

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38^{ter} Jahrgang.

— No 28. —

2^{tes} Quartal.

Natibor den 4. April 1840.

Gewerbe = Ausstellung.

Die diesjährige Ausstellung von Erzeugnissen des schlesischen Gewerbefleißes wird in dem Locale der vaterländischen Gesellschaft (Blücherplatz = Börse) am 23. Mai eröffnet. Indem wir hiermit alle Techniker Schlesiens zur Einsendung von technischen Erzeugnissen einladen, bitten wir:

- 1.) die Einsendung der Gegenstände so einzurichten, daß dieselben spätestens am 20. Mai hier angelangt sind, um die Ausstellung zweckmäßig anordnen zu können. Die später eingehenden Gegenstände werden zwar eben so bereitwillig aufgenommen, aber wir können ihnen nur insoweit einen angemessenen Platz versprechen, als der Raum es gestattet.
- 2.) die Fracht trägt der Einsender, die Rückfracht tragen wir.
- 3.) Da die meisten der ausgestellten Produkte Käufer zu finden pflegen, so bitten wir, falls sie verkäuflich sind, den festen Preis derselben uns mitzutheilen.
- 4.) Da es darauf ankommt, möglichst vollständig ein anschauliches Bild der schlesischen Industrie darzustellen, so bitten wir nicht allein um Gegenstände der höhern Industrie, sondern auch um die einfachsten technischen Produkte.

Gewiß giebt es für die schlesische Industrie keine bessere Gelegenheit sich in ihrem Wirken darzustellen, als die Hauptstadt zu der Zeit, wenn Pferderennen und Wollmarkt eine so große Anzahl Einheimischer und Fremder in ihr versammeln.

Breslau im April 1840.

Directorium und Vorstand des Gewerbe = Vereins.

Erster Jahresbericht über die Wasser-Heil-Anstalt zu Alt- Scheitnig bei Breslau.

Die im verfloffenen Jahre errichtete

Wasser-Heilanstalt, deren Bestreben dahin gerichtet war, Krankheiten und Krankheitsanlagen zu heilen, Erkräftigung herbei zu

führen, auch gegen schädliche Einflüsse abzustumpfen und somit vor dem Erkranken zu schützen, hat sich nicht allein eines gewissen Vertrauens erfreut, wie der zahlreiche Besuch von Kranken zeigte, sondern auch recht günstige Erfolge, da keiner der Hülfsuchenden gestorben, der größte Theil aber völlig geheilt entlassen wurde.

Die meisten Kranken, welche Hülfe suchten, waren mit Leiden der Unterleibsorgane behaftet, und zwar zeigten sich diese Leiden nicht nur in den mildern Graden als Schwäche dieser Theile, sich charakterisirend durch einen Druck in der Magengegend, Flatulenz, chronische Verstopfung u. Sodbrennen, sondern auch in höhern Graden, als periodische Koliken, Anschwellungen der Leber und Milz, Hämorrhoidalleiden, und materielle Hypochondrie. Die, welche stimmte und schwermüthig die Kur begannen, verließen fast Alle heiter, froh und dankerfüllt die Anstalt. Eben so günstig wirkte die Kur bei Krankheiten, denen irgend ein Leiden der Gäftemasse zum Grunde lag, wie bei Bleichsucht, Ekropheln, Syphilis, und ganz besonders bei gichtischen und rheumatischen Zufällen.

Die Anzahl der Kurgäste, welche seit dem 6. Mai 1839 (dem Tage der Eröffnung) in gedachter Anstalt behandelt wurden, beläuft sich, Dienerschaft und Begleitung abgerechnet, auf 120 Personen, und es könnte wohl das Doppelte angenommen werden, hätte ich jedem Gesuche um Aufnahme genügen, und dadurch, was stets mir fern war, das Vorurtheil bestätigen wollen,

welches im Wasser ein Universalmittel sucht. Von diesen 120 Personen waren 110 aus verschiedenen Provinzen des preussischen Staates, davon allein 76 aus Breslau; 10 aus dem Auslande, nämlich: 4 aus Warschau, 2 aus Kalisch, 1 aus Wien, 1 aus Bristol, 1 aus London, 1 aus Stockholm.

Die ersten Gäste waren im Mai eingetroffen und ihre Zahl stieg fortwährend, so daß im August der Andrang am bedeutendsten war und erst in den letzten Monaten des Jahres abnahm; doch blieben auch einige Muthvolle den Winter über, in der Anstalt, zu denen sich auch bald neue Ankömmlinge gesellten.

Indem ich es für Pflicht halte, dem Publikum für sein bewiesenes Vertrauen zu danken, darf ich zugleich das Versprechen abgeben, daß ich mich immer mehr bestreben werde, die Mängel und Gebrechen, welche sich in meiner Anstalt, als unvermeidliche Zeugen ihres frischen Ursprungs, bisher noch vorfinden, zu beseitigen, und die Anstalt ihrer Vollkommenheit entgegen zu führen.

Breslau im März 1840.

Dr. Bürkner.

Sonntag den 12. April c. ist Conferenz des Oekonomischen Vereins Ratiborer Rybniker Kreises zu Ratibor in dem Taschkeschen Gasthofs-Locale, wozu die resp. Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Ratibor den 25. März 1840.

Willmet.

Neue Bierbrauerei

im ehemaligen Brudschens
Hause auf der Jungferns-
Gasse zu Ratibor.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit er-
gebenst anzuzeigen, daß er im gedachten
Locale

eine Bierbrauerei

auf das zweckmäßigste neu etablirt hat.

Mit dem Bestreben dies Etablisse-
ment so viel als möglich zu vervollkom-
men, wird er sich sorgfältig bemühen, so-
wohl durch Güte des Products als Bil-
ligkeit der Preise desselben, die Zufrie-
denheit und den Beifall des hochgeehrten
Publicums auf reellem Wege zu erlan-
gen und für die Dauer längerer Zeit zu
conserviren. Er ladet daher mit Zuver-
sicht, sowohl die Bierschänker, als ein-
zelne Personen zur gefälligen Abnahme
ihres größern oder kleinern Bierbedarfs,
hiermit ergebenst ein, indem er die reellste
und prompteste Bedienung verspricht.

Gleichzeitig macht er Ein hochgeehr-
tes Publicum auf den Ausschank sowohl
in größern als kleinern Partien allerhand
Mosolien in den verschiedensten
Sorten von feiner und mittlerer
Gattung, namentlich aber auf seinen
bedeutenden Vorrath von

alten abgelegenen Spiritus,

besonders aufmerksam.

Der Debit der Bierhöfen, wird
auf das Reellste betrieben werden.

Zum geneigten Wohlwollen sich ent-
pfehlend bittet um zahlreichen Besuch und
gefällige Abnahme ganz ergebenst.

A. Adler.

Ratibor den 1. April 1840.

Ich wohne jetzt in dem
Hause Nr. 231 auf der
Neuen-Gasse.

Fränkel,
Zahnarzt.

Ratibor den 1. April 1840.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem Hause am großen Thore,
sind 2 Logis mit Zubehör zu vermietthen,
im Oberstock 3, im Mittel-Stock 5 Stu-
ben. Diese Gelasse sind im Ganzen, —
oder auch getrennt zu beziehen.

Das Nähere erfährt man beim Un-
terzeichneten.

Kupfer-Arbeiter Haase.

Ratibor den 3. April 1840.

Eine Partie überaus große Hechte
sind im billigen Preise zu verkaufen.
Kauflustige belieben sich bei Herrn Hei-
mann Ring vorm großen Thore zu
melden.

Augustin Przibilla.

Ratibor den 1. April 1840.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit er-
gebenst anzuzeigen, daß sie jetzt im Hause
des Herrn Kämmerer Bleeß auf der
Langen-Gasse wohnt und dort den Unter-
richt im Maßnehmen und Zuschnei-
den von Damen-Kleidern fortsetzen
wird.

Ratibor den 1. April 1840.

Pauline Warlowitsch.

Das Hintergebäude von 3 Stuben
nebst sonstigem Gelaß des Hauses Nr. 32
lange Gasse, ist zu vermietthen und zum
1. Juli d. J. zu beziehen.

Franz Nakowsky,

empfehlte sich Einem hochgeehrten Publico ergebenst mit modern und gut gearbeiteten Stiefeln.

Es werden bei mir Stiefeln mit Kupfernieten nach englischer Art fertig, welche wegen ihres bequemen und leichten Tragens, wie ihrer vorzüglichen Güte, zu empfehlen sind; ich nehme Bestellungen auf Kanon-, Uniform-, Wasser-, Lanz- und Maskestiefeln, auch Kamaschen, Uberschuhe, Morgenschuhe und Stiefeln jeder Art an, und werde mich stets bemühen, durch moderne Arbeit, reelle Bedienung, wie möglichst billige Preise mir das Vertrauen der hochgeehrten Kunden zu erwerben. Bemerte noch, daß ich auf Verlangen jede Bestellung schnell und in möglichst kurzer Zeit fertigen werde.

Meine Wohnung ist Neuegasse beim Kaufmann Herrn Kneusel.

Ratibor den 2. April 1840.

Nachstehende drei Viertel Loose der 4. Classe 81ster Lotterie sind mir abhanden gekommen, als:

Loos von Nr. 14057.
" " = 53742 und
" " = 102715
um deren Zurückgabe ich ergebenst bitte.

Hultschin den 2. April 1840.

A. Gärtner.

In meinem Hause auf der Langen-Gasse ist der Oberstock, in 5 Piecen bestehend, zu vermietthen, und vom 1. Juli c. a. zu beziehen.

Gißmann.

Wohnungs-Anzeige.

Im Nawrathschon Hause zu Ostrog ist vornheraus eine Wohnung von 2, auch 3 Stuben nebst Zubehör entweder vom 1. Mai oder von Johanni c. zu vermietthen. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt, entweder im Wohnhause zu Ostrog oder beim Unterzeichneten.

J. Grenzberger.

Ratibor den 2. April 1840.

Glatte und gemusterte Spizengrunde, Mull, Batist, gebleichte Leinwand in allen Gattungen, gebleichte und halbgebleichte Barchende, desgleichen glatte und gemusterte Bastard's und Cambri's; bunte Hutcambri's, sowie diverse bunte und weiße Futterzeuge, empfiehlt zu sehr billigen Preisen, die Bandhandlung des

G. Böhm.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.	N. lgl. pf. Nl. lgl. pf. Nl. lgl. pf. Nl. lgl. pf. Nl. lgl. pf.
Den 2. April 1840.						
Höchster Preis.	1 22 6	1 3 9	1 — —	— 21 9	1 6 —	— — —
Niedrig. Preis.	1 13 6	— 28 6	— 27 —	— 19 6	1 — 9	— — —